Heft Nr. 35 • August 2023

Logistikimpulse

Mitglieder-Magazin

Lkw-Maut: Finanz- statt Klimaschutzinstrument

Erbschaftssteuer bei Übertragung von Logistikimmobilien

Neue Arbeitgeberpflichten durch das Hinweisgeberschutzgesetz

SCHUNCK GROUP
AKTIV ASSEKURANZ Makler
DAKOSY
Wolters Kluwer
Premiumpartner des SLV Hessen/Rheinland-Pfalz

SLV-Impulse

4 **Der SLV trauert um Gabriele Swoboda**

5 **Niels Beuck neuer stellvertretender DSLV-Hauptgeschäftsführer**

5 **SLV-Team neu aufgestellt**

6 **DKV Mobility – Der neue SLV-Partner für den Fuhrpark**

7 **Speditions- und Logistiktag Hessen/Rheinland-Pfalz 2023**

9 **DSLV-Unternehmertag**

11 **Klimaschutz im Straßengüterverkehr**

13 **Reform der Einfuhrumsatzsteuer**

Verkehrspolitik

14 **Verkehrshaushalt 2024**

16 **Gleitende Mittelfristprognose**

18 **Verkehrsinfrastruktur in Hessen**

Landverkehr

21 **Maut finanziert Verkehrshaushalt**

23 **Der Lkw bezahlt bald für Alle**

25 **EU-Entsenderecht präzisiert**

Rubriken

4 **Editorial**

41 **Weiterbildung**

Impressum

Herausgeber:
SLV – Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.
Eschborner Landstraße 42–50
60489 Frankfurt a.M.
Tel. 069 970 811 – 0
Fax 069 776 356
www.slv-spediteure.de

V.i.S.d.P.: Thorsten Hölser

Redaktionsschluss: 01.08.2023

Redaktionelle Mitarbeit:
Thorsten Hölser, Markus Gust, Marc Köhler, Malte Ottermann (SLV); Simon C. Brück, Frank Huster, Jutta Knell, Reinhard Lankes, Tatjana Kronenbürger, Björn Karaus, Raoul Wintjes (DSLV); Tobias Grün

Erscheinungsweise: dreimal jährlich

Lektorat: Myriam Alfano

Titelbild: Toll Collect

Druck: Mach Druck GmbH, Frankfurt a.M.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Im vorliegenden Magazin wurde zugunsten der leichteren Lesbarkeit bei geschlechtsbezogenen Formulierungen – soweit nicht anders angegeben – in der Regel die männliche Form verwendet. Die Angaben beziehen sich gleichwohl auf beide Geschlechter.

Beilagen:
- Einladung Speditions- und Logistiktag 2023
- Quereinsteiger-Training Spedition und Logistik
- Fachreferent für Zoll & Außenwirtschaft
- Mobilitätsrente

© Gerd Altmann/Pixabay

INHALT

August 2023

Spezial

26 Insolvenzen
Trendwende bei der Insolvenzentwicklung

28 Logistikimmobilien
Übertragung von Logistikimmobilien

Recht

31 Haftung von Verfrachtern

35 Spediteur wird Versicherungsvermittler

37 Das Hinweisgeberschutzgesetz

Personal

39 Förderung von Aus- und Weiterbildung

41 Weiterbildung

Stellungnahme von BaFin und DIHK zu Gruppenversicherungsverträgen

Spediteur wird Versicherungsvermittler

Spediteure, die für ihre Kunden gegen Entgelt Versicherungsschutz über eine Spediteur-Generalpolice besorgen, sind in der Regel als Versicherungsvermittler anzusehen. Zu diesem Ergebnis kommen BaFin und DIHK in Ihrer aktuellen Stellungnahme zu den Auswirkungen eines aktuellen EuGH-Urteils. Der DSLV kritisiert die neue Regulierung, insbesondere ist nicht nachvollziehbar, aus welchem Grund diese vom Verbraucherschutz nun auf das B2B-Geschäft ausgedehnt wird. Mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft analysiert der DSLV aktuell die weiteren rechtlichen Auswirkungen.

Seite 35

SLV-Impulse

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

der Ausblick auf die konjunkturelle Entwicklung bleibt nach der neusten Prognose des Kieler Weltwirtschaftsinstitutes im Sinkflug. In Deutschland und Frankreich, den wirtschaftlich stärksten Ländern Europas, war die Stimmung in den Unternehmen in den letzten zehn Jahren nur im Pandemiejahr 2020 noch schlechter. Verstärkt wird dies durch die Trendwende bei den Insolvenzzahlen, die im 1. Halbjahr den höchsten Anstieg seit 20 Jahren verzeichneten (siehe Bericht Seite 26–27).

In diesem Umfeld plant die Bundesregierung nahezu eine Verdopplung der Mautsätze ab Dezember (siehe Seite 21–24), wobei der Löwenanteil der zusätzlichen Maut in die Sanierung der Bahn fließen wird. Insbesondere das klimapolitische Ziel der CO_2-Reduzierung wird dafür als Begründung herangezogen. Da in den nächsten Jahren

emissionsfreie Lkw jedoch nur in „homöopathischen Mengen“ verfügbar sein werden und eine flächendeckende Ladeinfrastruktur ebenso fehlt, werden die mit der Mauterhöhung verfolgten Ziele auf Jahre hinaus verfehlt.

Der SLV wird hierzu in den nächsten Wochen nochmals auf alle Landes- und regionalen Bundespolitiker zugehen. Aber auch bei weiteren Themen der Ausgabe dieses Magazins wie dem Hinweisgeberschutzgesetz, dem möglichen Versicherungsmaklerstatus von Spediteuren, der fehlerhaften erbschaftssteuerlichen Bewertung von Logistikimmobilien sowie den anstehenden Tarifverhandlungen mit ver.di dürfen Sie sich auf die verbandspolitische und beratende Unterstützung des SLV-Teams in der Geschäftsstelle verlassen.

Wir freuen uns, dass es uns trotz Fachkräftemangel gelungen ist, einige tolle und engagierte Mitarbeiterinnen ins Team zu holen. Nutzen Sie die Chance im Rahmen der SLV-Jahrestagung am 27. September (siehe Seite 7 und beiliegende Einladung), um unsere neuen Kolleginnen und zugleich Ihre neuen Ansprechpartnerinnen persönlich kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Thorsten Hölser

Der SLV trauert um Gabriele Swoboda

Nach langer und schwerer Krankheit ist am 5. Juni unsere langjährige Mitarbeiterin Gabriele Swoboda im Alter von nur 56 Jahren verstorben.

Als ausgebildete Datenverarbeitungskaufrau stieß Frau Swoboda im April 2011 zum SLV-Team und betreute als Teilzeitkraft zunächst Kurse und Lehrgänge in der SLV-Bildungsakademie. Aufgrund ihres ausgewöhnlichen Engagements übernahm sie 2014 die Stelle als Assistentin der Geschäftsleitung, die sie mit großem Verantwortungsbewusstsein ausfüllte.

Ihr Organisationstalent, nicht nur bei den Veranstaltungen des SLV, ihr lösungsorientiertes Denken, ihre Loyalität und viele weitere ihrer Kompetenzen waren in den letzten Jahren eine enorme Bereicherung für die Geschäftsstelle. Aber Gabriele Swoboda wird uns nicht nur fachlich fehlen. Besonders ihre positive Lebenseinstellung und ihr herzliches Wesen werden wir sehr vermissen. Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie, der wir von Herzen viel Kraft in dieser schweren Zeit wünschen.

Verstärkung an der Verbandsspitze

Niels Beuck neuer stellvertretender DSLV-Hauptgeschäftsführer

Niels Beuck wurde vom Präsidium des DSLV Bundesverband Spedition und Logistik zu dessen stellvertretendem Hauptgeschäftsführer ernannt. Mit Beginn seiner neuen Aufgabe bleibt Beuck im Dachverband der deutschen Speditions- und Logistikbranche auch weiterhin für die Leitung der Fachreferate Europäische Angelegenheiten, Sicherheitspolitik sowie Schienengüterverkehr und Kombinierter Verkehr zuständig. In dieser Funktion vertritt er den DSLV in verschiedenen Gremien der Bundesministerien für Digitales und Verkehr sowie des Innern.

Als Chairman des Advisory Body Safety and Security ist Beuck zudem Mitglied des Extended Board des Weltspeditionsverbands FIATA. Der 47-jährige Beuck arbeitet seit Januar 2014 in der Berliner Geschäftsstelle des Bundesverbands, davon fünf Jahre als Mitglied der Geschäftsführung. Vor seiner Tätigkeit im DSLV war Beuck sieben Jahre als Senior Policy Advisor im europäischen Speditionsverband CLECAT beschäftigt.

Herzlich Willkommen Serap San und Isabell Stricker

SLV-Team neu aufgestellt

Durch den Renteneintritt einer Kollegin, krankheitsbedingte Ausfälle und den traurigen Verlust von Gabriele Swoboda, musste das Backoffice der SLV-Geschäftsstelle neu aufgestellt werden. Nachdem wir im letzten Magazin bereits die neue Kollegin Meike Moshammer vorgestellt haben, möchten wir unseren Mitgliedern nun die beiden weiteren Kolleginnen Serap San und Isabell Stricker präsentieren, die das Team komplettieren.

Frau San wird sich im Schwerpunkt zusammen mit Frau Moshammer in der Bildungsakademie des SLV um Unterricht und Kurse für die Auszubildenden kümmern sowie um alle Weiterbildungslehrgänge und Seminarangebote. Die gelernte Industriekauffrau und Mutter von zwei Kindern war lange Jahre in einem Industrieunternehmen tätig, bevor sie zuletzt in einer gemeinnützigen GmbH Existenzgründungen unterstützte.

Seit dem 1. Juli verstärkt nun auch Isabell Stricker als jüngstes Teammitglied die SLV-Geschäftsstelle. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im letzten Jahr, sammelte sie erste Berufserfahrungen im Immobilienmanagement. Mit ihren 21 Jahren konnte sie bereits in den ersten Wochen viele neuen Impulse im SLV-Team setzen.

Willkommene Verstärkung für das Backoffice der SLV-Geschäftsstelle: Isabell Stricker (links) und Serap San (rechts)

Der neue SLV-Partner für den Fuhrpark

DKV Mobility

Als neues Kooperationsmitglied begrüßt der SLV DKV Mobility in seinem Partnernetzwerk. Mit über 60.000 Tankstellen, ein großer Teil davon auch für alternative Kraftstoffe, bietet DKV das größte Akzeptanznetzwerk für Kraftstoffe in Europa sowie knapp eine halbe Million Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Ergänzt wird das Portfolio durch eine Mobility App für schnellere und komfortablere Bezahlvorgänge, Mautlösungen in über 30 Ländern und vielen innovativen Analysetools.

DKV Mobility blickt auf rund 90 Jahre erfolgreiches, kontinuierliches Wachstum zurück und passt seine Produkte und sein Geschäftsmodell ständig an die sich verändernden Kundenbedürfnisse an. Mit rund 314.000 aktiven Kunden und rund 2.200 Mitarbeitern ist DKV Mobility eine führende europäische B2B-Plattform für On-the-Road Paymentlösungen. Der Mobilitätsdienstleister ist darauf spezialisiert, für jede Flotten- bzw. Fahrzeugart die ideale Tankkarte zur Verfügung zu stellen. So erleichtert eine Tankkarte die Buchhaltung in jedem Betrieb, und das schon ab dem ersten Fahrzeug. Egal ob Lkw, Bus, Transporter oder Pkw, ob kleine, mittlere oder große Flotte, mit der DKV Card können Fahrer ganz einfach und bargeldlos Tanken und fahrzeugbezogene Leistungen abrechnen.

Größtes Akzeptanznetzwerk in Europa

Mit Zugang zu rund 64.000 Tankstellen in über 50 Ländern bietet DKV Mobility das größte energieunabhängige Akzeptanznetzwerk für Kraftstoffe in ganz Europa. Davon verfügen ein Drittel der Tankstellen zudem über ein Angebot an alternativen Kraftstoffen wie etwa CNG, LNG, LPG und Wasserstoff.

DKV Mobility App

Dank der Bezahlfunktion APP&GO innerhalb der eigenen DKV Mobility App ist die Abrechnung des Tankvorgangs an einem Teil der Tankstellen besonders einfach. Per Smartphone können Kunden bequem und zeitsparend ihren Tankvorgang direkt an der Zapfsäule abrechnen – ganz ohne Schlange zu stehen. Die Mobile Payment Funktion ist aktuell an rund 4.000 Tankstellen in Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn verfügbar.

Zudem bietet DKV Mobility mit europaweit rund 468.000 öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten Zugang zu einem der größten Ladenetze für Elektrofahrzeuge.

Mautlösungen für über 30 Länder

Getreu dem Unternehmensmotto „You drive, we care“ hat DKV Mobility es sich zur Aufgabe gemacht, Mobilität in all seinen Facetten möglichst einfach, intelligent und nachhaltig zu gestalten. Das betrifft auch die Abrechnung von Mautgebühren, die in fast allen europäischen Ländern anfallen. Sowohl die Benutzung von Autobahnen und Schnellstraßen als auch die Durchfahrt von Tunneln und Brücken können mautpflichtig sein. Für die automatisierte Erfassung und Abrechnung unterschiedlicher Maut- und Streckengebühren bietet DKV Mobility daher mit seinen Mautboxen maßgeschneiderte Lösungen für 30 europäische Länder an. Das Kernprodukt ist hierbei die DKV BOX EUROPE, die inzwischen 16 Mautdienste in 13 europäischen Ländern abdeckt, darunter Belgien, Deutschland, Österreich, Frankreich, Portugal, Spanien, Bulgarien, Ungarn, Italien und Polen. Damit sorgt DKV Mobility für freie Fahrt durch Europa.

Innovative Tools

Zahlreiche Auswertungen in puncto Mautkosten und weitergehende Analysen bieten die digitalen Tools „Toll Product Overview 2.0“ und „DKV Analytics“ innerhalb des elektronischen Kundenkontos, dem DKV COCKPIT. Innovative Tools für umfassende Analysen und CO_2-Tracking sowie das Portal DKV LIVE – ein digitaler Assistent, um administrative und manuelle Prozesse im Fuhrpark zu automatisieren und zu digitalisieren – ebnen den Weg zu effizienterem und nachhaltigerem Fuhrparkmanagement und bieten eine Möglichkeit, aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dkv-mobility.com.

Für Fragen steht Ihnen Herr Dominik Lindow als Head of Sales D-A-CH South von DKV Mobility zur Verfügung:

dominik.lindow@dkv-mobility.com
Telefon: +49 2102 5518–570

Mitgliederversammlung, Young Logistics-Ehrung, Keynote und Podiumsdiskussion

Speditions- und Logistiktag Hessen/Rheinland-Pfalz 2023

Am 27. September ist es wieder soweit, der jährliche Speditions- und Logistiktag Hessen/Rheinland-Pfalz inklusive der Mitgliederversammlung steht an und wir freuen uns in diesem Jahr viele Mitglieder im Dorint-Hotel am Main-Taunus-Zentrum in Sulzbach begrüßen zu dürfen.

10:00 Uhr	**Empfang und Begrüßungskaffee**
10:30 Uhr	**Mitgliederversammlung**
12:30 Uhr	**Mittagsimbiss** inkl. Ausstellung der Kooperationspartner
14:00 Uhr	**Grußansprache – Staatssekretär Andy Becht** **Young Logistics 2023** – Ehrung der jahrgangsbesten Auszubildenden *Thomas Ranft* **Energiewende und deren Auswirkungen auf die Zukunft im Güterverkehr** **Podiumsdiskussion**
ab ca. 17:00 Uhr	**Get-together** Erfahrungsaustausch beim Abendimbiss

Die Mitgliederversammlung am Vormittag steht unter anderem im Zeichen der Vorstandswahlen und der Verabschiedung eines Vorstandsmitgliedes, das sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich um den SLV verdient gemacht hat. Parallel zur Mitgliederversammlung findet wieder ein Workshop für die (ehemaligen) Auszubildenden mit Prädikatsabschluss statt, die anschließend von einem Vorstandsmitglied mit Ehrenurkunden und Präsenten geehrt werden.

Den Nachmittag eröffnet dann Staatssekretär Andy Becht mit seiner Grußansprache zu den aktuellen verkehrspolitischen Themen nicht nur aus der Sicht von Rheinland-Pfalz, denn zurzeit gibt es viele Fragestellung in denen Bundestag und Bundesrat zu gemeinsamen Lösungen kommen müssen. Anschließend würdigt der SLV die Ausbildungsarbeit der Mitgliedsbetriebe mit der Ehrung der drei jahrgangsbesten Auszubildenden. Auf diese warten neben den Ehrenurkunden wertvolle Weiterbildungsgutscheine und ein Stipendium zum „Fachwirt Güterverkehr und Logistik“!

Staatssekretär Andy Becht

Der Nachmittag steht unter dem Motto „Die Energiewende und deren Auswirkungen auf die Zukunft im Güterverkehr“. Dazu wird der u. a. aus dem hr-Fernsehen bekannte Wissenschaftsjournalist Thomas Ranft die Keynote halten. Mit Spannung darf die darauffolgende Podiumsdiskussion, moderiert vom Chefredakteur des Fachmagazins „trans aktuell“ Matthias Rathmann, erwartet werden, denn so kurz vor der hessischen Landtagswahl wird das Podium hochkarätig mit Vertretern aller Parteien besetzt sein. Wir erwarten folgende Kandidaten:

- Tobias Eckert (SPD)
- Heiko Kasseckert (CDU)
- Oliver Stirböck (FDP)
- Katy Walther (Bündnis90/ Die Grünen)

Keynotespeaker Thomas Ranft

Wir digitalisieren die Logistik!

DAKOSY GE Der integrierte Top-Allrounder für die nationale und internationale Spedition

FAIR@Link Das Air Cargo Community System für Flughäfen

INFr8 Das Versenderportal für Gefahrgut

ZODIAK GE Die integrierte, plattformunabhängige Zollsoftware für Europa

Mattentwiete 2 · 20457 Hamburg
Phone +49 40 37 003-0
info@dakosy.de

www.dakosy.de

DAKOSY
Datenkommunikationssystem AG

Verkehrs- und Umweltpolitik müssen besser synchronisiert werden

DSLV-Unternehmertag

Rückläufige Transportmengen und steigende Kosten setzen Speditionen und Logistikunternehmen zunehmend unter Druck. Nach zwei wirtschaftlich guten Jahren sind die Gewinnerwartungen der Speditionshäuser angesichts wachsender Prozess-, Personal- und Finanzierungskosten in diesem Jahr deutlich gedämpft. Für 2024 ist die Perspektive lediglich verhalten optimistisch, so die vorherrschende Stimmungslage auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des DSLV Bundesverband Spedition und Logistik am 16. Juni 2023 in Rust (Baden-Württemberg).

Der verkehrs- und umweltpolitische Kurs der Bundesregierung verstärkt die hohen Kostenbelastungen. Gleichzeitig sinkt die Planungssicherheit für die Unternehmen am Wirtschafts- und Logistikstandort Deutschland. Ein negatives Beispiel für die Kompromisspolitik der Ampelregierung ist das vom Bundeskabinett verabschiedete Dritte Gesetz zur Änderung mautrechtlicher Vorschriften, mit dem eine Verdoppelung der Lkw-Mautsätze bereits zum 31. Dezember 2023 als Anreiz zum Einstieg in die ökologische Antriebswende verkauft wird.

Hierzu DSLV-Präsident Axel Plaß: „Ein ausgewogener Mix aus gesetzlichen Anreizen, Sanktionen und Förderprogrammen ist unbestritten richtig, um die Logistikbranche in die Dekarbonisierung zu lenken. Aber dieses Gesetz ist weder ausgewogen noch lenkt es. Es kommt deutlich zu früh und erfüllt auch nicht die Zusage des Bundesverkehrsministers, die Erhöhung der Mautsätze mit der Verfügbarkeit klimafreundlicher Alternativen, d. h. emissionsfreie Lkw und ihre Ladeinfrastrukturen zu synchronisieren. Auch die CO_2-günstigere Schiene scheidet aufgrund von Infrastrukturdefiziten und hieraus entstehenden Qualitätsschwächen auf Jahre als Alternative aus. Das Gesetz erhöht ausgerechnet in einer rezessiven Phase die Logistikkosten."

Null-Emissions-Logistik nicht zum Null-Tarif

Den Verweis der Bundesregierung auf nur marginale Auswirkungen CO_2-basierter Mautsätze auf das Verbraucherpreisniveau kommentiert Plaß wie folgt: „Die Speditionsbranche unterstützt die ökologische Antriebswende ausdrücklich. Aber Null-Emissions-Logistik kann es nicht zum Null-Tarif geben. Jährliche Mehrbelastungen in Höhe von 7,62 Milliarden Euro sind eine gewaltige Summe, die jetzt inflationstreibend auch auf die Verbraucher überwälzt werden."

Vor allem mit dem Einsatz von HVO100, Bio-LNG und Bio-CNG kann der Straßengüterverkehrssektor sofort und bis zur vollständigen Marktetablierung elektrischer und wasserstoffbetriebener Lkw einen Beitrag zur CO_2-Vermeidung leisten. Diese niedrig hängenden Früchte müssen jetzt durch Anreizsetzungen z. B. in Form steuerlicher Begünstigungen geerntet werden. Hürden für die Verkehrswende sind auch fehlende planerische Perspektiven, die sich aus anhaltend hohen Bürokratiebelastungen und schleppenden Genehmigungsverfahren im Energiebereich ergeben.

Frank Huster (Hauptgeschäftsführer DSLV) bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in Rust

Deutschland verliert beim Standort-Ranking

Angesichts unterdimensionierter Energienetze gestaltet sich vor allem die Errichtung neuer Logistikterminals schwierig, die zur Abgabe an elektrisch betriebene Lkw-Flotten schon heute auf die Versorgung mit gigantischen Mengen grünen Stroms ausgerichtet werden müssen. Hierfür braucht die Wirtschaft bis 2030 mehr als eine Verdreifachung des Windenergie- und mehr als eine Verdoppelung des Photovoltaik-Ausbaus. Plaß: „Eine verlässliche Infrastrukturplanung ist zwingend, damit Unternehmen wissen,

wann sie mit welchen Energieträgern vor Ort rechnen können."

Um zu verhindern, dass sich Deutschland nicht nur auf dem Weg in die Dekarbonisierung, sondern auch in die De-Industrialisierung begibt, braucht der Wirtschaftsstandort Deutschland als größte europäische Volkswirtschaft dringend leistungsfähige Häfen und Flughäfen, ein stabiles und leistungsfähiges Schienen- und Wasserstraßennetz und schließlich eine Straßeninfrastruktur, die in der Lage ist, das prognostizierte Verkehrswachstum zu stemmen. Plaß: „Nicht nur die Bundeswehr, auch die Verkehrsinfrastruktur müsste von einem Sondervermögen profitieren."

Der Verlust des ersten Platzes im *Logistic Performance Index* der Weltbank sowie der dramatische Abstieg im ZEW-Länderindex Familienunternehmen sind nur zwei von mehreren Indikatoren dafür, dass Deutschland im globalen Standort-Ranking nicht nur für Kapitalgesellschaften, sondern auch für inhabergeführte Unternehmen an Bedeutung verliert. Verstärkt wird der Abwärtstrend durch hohe Energie- und Strompreise, die zukünftig ein entscheidender Kostenblock auch für elektrisch betriebene Lkw-Flotten sein werden. Plaß: „Die Bundesregierung muss endlich gegensteuern, damit Deutschland nicht noch weiter nach unten durchgereicht wird."

V. l. n. r.: Frank Huster (Hauptgeschäftsführer DSLV), Sebastian Reimann (Chefredakteur DVZ – Deutsche Verkehrszeitung), Johanna Glombik (Dachser SE Air & Sea Logistics, Norderstedt), Fynn Jakob Theisen (DACHSER SE Air & Sea Logistics, Langenhagen), Laura Cristin Egerer (EgeTrans Internationale Spedition, Marbach am Neckar), Gabriele Schwarz (Vorsitzende der DSLV-Kommission Berufliche Bildung) und Jury-Sprecherin Tatjana Kronenbürger (Leiterin Qualifikation und Berufliche Bildung DSLV), Axel Plaß (Präsident des DSLV)

Laura Cristin Egerer gewinnt Nachwuchspreis

Mit dem gemeinsam von DSLV und DVZ Deutsche Verkehrszeitung ausgelobten *Young Freight Forwarder Germany Award* wurde in diesem Jahr Laura Cristin Egerer ausgezeichnet. Die 26-jährige Egerer, die ihre Ausbildung bei EgeTrans Internationale Spedition in Marbach am Neckar absolvierte, setzte sich in der finalen Auswahlrunde gegen fünf Mitbewerber durch. Als nationale Siegerin qualifiziert sich Egerer damit für die Teilnahme am globalen *Young Logistics Professionals Award 2024* der Weltspeditionsorganisation FIATA. Zweiter Sieger ist Fynn Jakob Theisen (23), DACHSER SE Air & Sea Logistics, Langenhagen. Den dritten Platz belegt die 22-jährige Johanna Glombik, die bei Dachser SE Air & Sea Logistics in Norderstedt ausgebildet wurde.

Die Vorsitzende der DSLV-Kommission *Berufliche Bildung* und Jury-Sprecherin Gabriele Schwarz bei der Laudatio

DSLV-Präsident Axel Plaß: „Ich danke unseren Mitgliedsunternehmen für die Unterstützung dieses Wettbewerbs sowie für ihr besonderes Engagement bei der Ausbildung von Spitzenkräften im Bereich Spedition und Logistik. Heute wurden drei Nachwuchskräfte ausgezeichnet, die bereits am Anfang ihrer Karriere exzellente Fach- und Praxiskenntnisse bewiesen haben. Das duale Berufsausbildungssystem bietet motivierten und kreativen Talenten nach wie vor zahlreiche Chancen für eine erfolgreiche Laufbahn in der Logistik."

Die diesjährige Aufgabe zur Projektspedition hatte es in sich: Drei Teilpartien aus Hamburg, Shanghai und Busan mussten zeitgerecht gesteuert werden, damit sie just-in-time für eine Schiffsreparatur auf einer Werft in Busan vor Ort zur Verfügung stehen. Hierfür musste der siebenköpfigen Jury ein Vor- und ein Nachlaufkonzept mit einer detaillierten Timeline unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lieferfristen sowie eine Aufstellung aller erforderlichen Zoll-, Fracht- und Genehmigungsdokumente präsentiert werden.

Die Vorsitzende der DSLV-Kommission Berufliche Bildung und Jury-Sprecherin, Gabriele Schwarz, zeigte sich in ihrer Laudatio beindruckt von den Konzepten der Nachwuchsspediteure. „Sämtliche von den Kandidaten entwickelten logistischen Lösungen haben die Jury überzeugt und nachhaltig beeindruckt. Mit dem Wettbewerb der besten Nachwuchsspediteure unserer Branche bestärken wir auch junge Berufseinsteiger in ihrem Ehrgeiz, sich weiterzuentwickeln." Auch Schwarz wertete die Leistungen als Beleg für die hohe Qualität der Ausbildung der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung. **(Quelle: DSLV)**

Verbändeallianz fordert steuerliche Entlastung von Biokraftstoffen

Klimaschutz im Straßengüterverkehr

Um die Klimaschutzanstrengungen des Straßengüterverkehrs spürbar zu beschleunigen, muss der Steuersatz für fortschrittliche Biokraftstoffe zügig gesenkt werden. In einem gemeinsamen Positionspapier fordert der DSLV gemeinsam mit einer Allianz aus Verkehrs- und Logistikverbänden hierfür eine Ergänzung des Energiesteuergesetzes.

Bis die Elektrifizierung als Mittel zur Emissionsfreiheit in der Breite des Straßengüterverkehrs umgesetzt werden kann, braucht es noch mehrere Jahre. Der Aufbau einer öffentlichen alternativen Ladeinfrastruktur entlang der europäischen Autobahnen gemäß den Vorgaben der EU-Alternative Fuel Infrastructure Regulation (AFIR) wird in den Mitgliedsstaaten mindestens so viel Zeit in Anspruch nehmen wie die flächendeckende Ausstattung auf nicht-öffentlichen Flächen wie Logistikanlagen, Terminals und Betriebshöfen. Bis dahin stehen für den Großteil der Lkw-Flotten nur flüssige und gasförmige Biokraftstoffe wie HV100, Bio-LNG und Bio-CNG zur Verfügung, um zu den CO_2-Reduktionszielen beitragen zu können.

Anreizstrukturen auch für Biokraftstoffe

Von der im Entwurf des Dritten Gesetzes zur Änderung mautrechtlicher Vorschriften verankerten Befreiung von CO_2-Aufschlägen können mit Biokraftstoffen betriebene Lkw nicht profitieren – obwohl sie im Vergleich zu Nutzfahrzeugen, die mit Diesel betankt werden, bis zu 90 Prozent CO_2-Emissionen einsparen. Wirtschaftliche Anreizstrukturen dürfen daher nicht allein auf den Einsatz von batterie- und wasserstoffbetriebenen Lkw beschränkt bleiben, sondern müssen auch fortschrittliche Biokraftstoffe einschließen.

Eine EU-rechtskonforme und unkomplizierte Lösung wäre die Ergänzung des Energiesteuergesetzes um einen neuen Paragrafen 56a, mit dem – wie heute bereits Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs – künftig auch Unternehmen des gewerblichen Straßengüterverkehrs entlastet und unterstützt werden könnten, beim Klimaschutz noch schneller voranzukommen.

Hohes CO_2-Einsparpotenzial

Mit fortschrittlichen Biokraftstoffen kann das hohe CO_2-Einsparpotenzial sowohl des Straßengüterfernverkehrs auf langen Strecken als auch des Zustellverkehrs auf der letzten Meile sofort gehoben werden. Über das vorhandene dichte Tankstellennetz können Lkw-Bestandsflotten unkompliziert und ohne nennenswerten technischen Umrüstaufwand direkt mit fortschrittlichen Biokraftstoffen betrieben werden.

Mit der Zulassung von HVO100 im Rahmen der Novellierung der 10. Bundesimmissionsschutzverordnung hat die Bundesregierung einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der CO_2-Bilanz des Straßengüterverkehrs getan. Um das Potenzial bestmöglich zu nutzen, sollte dies von einem steuerlichen Anreiz für den Einsatz sämtlicher fortschrittlicher Biokraftstoffe flankiert werden. (Quelle: DSLV)

Verbändeallianz:

- Bundesverband Möbelspedition und Logistik e. V.
- Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V.
- Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e. V.
- Bundesvereinigung Logistik e. V.
- Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik e. V.
- Deutsches Verkehrsforum e. V.
- DSLV Bundesverband Spedition und Logistik e. V.

Ihr Unternehmenserfolg
– unser Beitrag

Wir **ermöglichen** Ihnen

- Unternehmenserfolg und Entscheidungssicherheit
- Zeitgewinn bei Routinearbeiten
- Integration in Ihre Systemlandschaft
- Individuell und Standard zugleich

Wir sind **für Sie** da

- Erfahren und kompetent
- Unkompliziert und engagiert
- Alles aus einer Hand

ADDISON Mittelstandsbroschüre

Die Komplettlösung für das Rechnungs- und Personalwesen: flexibel, integriert oder modular. Hier finden Sie unsere Mittelstandsbroschüre als Leistungsübersicht der ADDISON-Software. Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie selbst!

Tel.: 07141 914-0
Fax: 07141 914-92
E-Mail: addison@wolterskluwer.com

Wolters Kluwer

www.wolterskluwer.de

Wirtschaftsbündnis fordert Vereinfachung des Erhebungsverfahrens

Reform der Einfuhrumsatzsteuer

Ein breites Bündnis aus Wirtschaftsverbänden, unter anderem der DSLV, Kammern, Steuerberaterschaft und Unternehmen aus Industrie, Handel und Logistik hat von den deutschen Finanzministern dringend weitere Reformen bei der Einfuhrumsatzsteuer (EUSt) zur Entlastung von Unternehmen und Verwaltungen angemahnt. Das Bündnis fordert die Einführung der Direktverrechnung, die Steuerbehörden in fast allen anderen EU-Mitgliedstaaten längst anwenden.

Das Ende 2020 geänderte Verfahren sei aufwändig, entziehe insbesondere kleinen und mittelständischen Firmen Liquidität und stelle einen Standortnachteil dar. Das Bündnis fordert die Einführung der Direktverrechnung, die Steuerbehörden in fast allen anderen EU-Mitgliedstaaten längst anwenden. Derzeit bezahlen die Unternehmen bei der Einfuhr von Gütern in die EU die Steuer an den Bund, können diese Wochen später bei den Landesfinanzverwaltungen als Vorsteuer anmelden und erhalten nochmals einige Zeit später etwaige Erstattungen. Die finanzielle und administrative Belastung aus diesem Verfahren ist für Bund, Länder und Wirtschaft hoch.

Erst vor kurzem hatte eine vom Deutschen Maritimen Zentrum (DMZ) in Auftrag gegebene Studie „Evaluierung des Erhebungsverfahren zur Einfuhrumsatzsteuer“ erneut die Vorteile der Direktverrechnung aufgezeigt. Demnach ist ein solches Verrechnungsmodell in nahezu allen anderen europäischen Ländern längst etabliert. Auch das ebenfalls wie Deutschland föderal organisierte Österreich wendet die vereinfachte Steuererhebung an.

Das Wirtschaftsbündnis fordert nun endlich ein deutsches Modell der Direktverrechnung umzusetzen und einem Beschluss der Finanzminister aus dem Jahr 2020 nachzukommen. Damals hatte die Finanzministerkonferenz im Zuge der Pandemie die Erhebung mit verlängerten Fristen vereinfacht, um den Unternehmen keine Liquidität zu entziehen.

(Jutta Knell, DSLV)